

27.03.—03.05. **SIMON HEHEMANN**

»Jenseits der Schwelle«

Vernissage: 27.03., 20 Uhr

KUNSTKammer

15.05.—21.06. **OLE OLBRISCH**

»Zwischen Himmel und Erde«

Vernissage: 15.05., 20 Uhr

KUNSTKammer

13.06.2020 **WWK-Jubiläumsfest 30plusX**

Feier: 13.06., ab 17 Uhr

Ausstellung: 13.06.—28.06.

Zehntspeicher

03.07.—16.08. **BETTINA PASCHKE**

»Rapid Lines«

Vernissage: 03.07., 20 Uhr

KUNSTKammer

28.08.—04.10. **JORGE MACHOLD**

Prägedrucke

Vernissage: 28.08., 20 Uhr

KUNSTKammer

16.10.—22.11. **SANDY WINKLER**

»Schwebedebakel«

Vernissage: 16.10., 20 Uhr

KUNSTKammer

Programmänderungen vorbehalten

KUNSTKammer

Hauptstr. 10, 29471 Gartow

(postalische Adresse des WWK)

Freitag 16—18 Uhr

Samstag 10—13 Uhr

Sonntag 11—13 Uhr

ZEHNTSPEICHER

Gartow-Quarnstedt

www.westwendischer-kunstverein.de

kontakt@westwendischer-kunstverein.de



Jorge Machold, Prägedruck (Ausschnitt)

28. AUGUST — 04. OKTOBER JORGE MACHOLD PRÄGEDRUCKE

Der WWK möchte die Erinnerung an bedeutende Künstler, die über Jahrzehnte mit dem Wendland verbunden waren, lebendig halten. Machold hat seit den 70-er Jahren an Zeichnungen, Aquarellen, Drucktechniken, Materialbildern und (Groß-)Plastiken gearbeitet. Dabei ist es der (Holzschnitt-)Prägedruck, der sich nahezu über die gesamte Zeit seines künstlerischen Schaffens wie ein Leitfaden hindurchzieht. Der Prägedruck erzielt durch die Kraftanwendung auf den Druckstock eine Dreidimensionalität, die es dem Betrachter ermöglicht, sich mit seinen vielfältigen Assoziationen in das Bild zu vertiefen. »Macholds künstlerische Zielstellung, die Zweidimensionalität der Grafik zu überwinden und dem Papier eine dritte Dimension zu verleihen, erfordert auch einen Transformationsprozess der technischen Mittel. [...] Mit selbstgebaute Prägedruckpressen, später durch den Einsatz von Hydraulik, gelingt es ihm, Drucktiefen von vier Millimeter und mehr zu erzielen. Kein Abzug gleicht dem anderen.« Dr. Bärbel Mann

Vernissage: 28. August, 20 Uhr

Eine Ausstellung in der KUNSTKammer



Sandy Winkler, o. T., 15 x 15 cm, 2017

16. OKTOBER — 22. NOVEMBER SANDY WINKLER SCHWEBEBEDAKEL

Papierschnitte sind seit einiger Zeit das Schwerpunktmedium der künstlerischen Arbeit von Sandy Winkler. Dafür verwendet er klassisch schwarzes Scherenschnittpapier aber auch farbiges Buntpapier. Mit dem Schwarzpapier erzeugt Sandy Winkler sogenannte Cut Outs, in denen sich räumliche und flächige Bildelemente in vielfältiger Weise aneinanderrufen. Dabei entstehen disparate Bildräume abseits der klassischen Zentralperspektive. Vorder-, Mittel- und Hintergrund sind zwar teilweise angelegt, scheinen jedoch ineinander verschränkt und verzahnen sich im Auge des Betrachters. Die Werke Sandy Winklers bilden einen ganz eigenen abstrakten und dennoch erzählerischen Bildraum, in dem sich der Betrachter selbst Orientierung verschaffen muss. Das von ihm angelegte Spiel der Formen, Flächen und Linien, in dem sich verwoben, abgestoßen und wieder vereinigt wird, sorgt für ein Wechselspiel von Dynamik und Statik im Bild, dem das Auge des Betrachters unweigerlich ausgeliefert ist.

Vernissage: 16. Oktober, 20 Uhr

Eine Ausstellung in der KUNSTKammer



© Hans Schlimbach



Simon Hehemann, »Irrtum und sein Richtfest«, Cprint, graphite, mohn, 2019 (Ausschnitt)

27. MÄRZ — 3. MAI SIMON HEHEMANN JENSEITS DER SCHWELLE

Mit Simon Hehemann zeigt der WWK wieder einen der auch international interessantesten und kreativsten Künstler der jüngeren Generation. Er studierte an der Muthesius Kunsthochschule Kiel und der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg, u.a. bei Werner Büttner. Von der Malerei und Zeichnung kommend, gehören heute Installationen und dreidimensionale Objektkästen zu seinem ständigen Repertoire, die eine ganz eigene poetische Anmutung transportieren und deren interpretative Offenheit freie Assoziationen zulassen. Hierbei wird das benutzte Material selbst zum Bedeutungsträger und verweist nicht nur auf seine ursprüngliche Funktion sondern wird umgeformt oder umgewidmet und verschafft sich auf diese Weise ein eigenes Bezugssystem. »Was diese Werke womöglich eint, und was sie in Simon Hehemanns poetischem System in Kontakt hält ohne sie fix zu verstetigen, ist variantenreiche Bezugnahme auf die Ideengeschichte der Prozesse des Werdens.« Alexander Rischer
Vernissage: 27. März, 20 Uhr,
 Eine Ausstellung in der **KUNSTkammer**



Johann Heinrich Olbrisch, »Verbindete«, Acryl, Farbstift auf Papier, 2010 (Ausschnitt)

15. MAI — 21. JUNI JOHANN HEINRICH OLBRISCH ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Das Unscheinbare, Beiläufige entdecken, bewerten und die darin steckende Energie sichtbar machen – so könnte der Impuls beschrieben werden, der J.H. Olbrisch in seinen Arbeiten antreibt. Ihn interessiert das »Nicht-Gemachte«, das Gefundene, die über die Zeit erhaltenen Spuren. Diese Spuren sind nicht das Ergebnis eines Gestaltungsprozesses, der uns etwas sagen oder vermitteln will, nein, sie haben ein Eigenleben, für alle sichtbar, doch im Verborgenen, erkennbar erst durch die produktive Wahrnehmung. Olbrischs Arbeiten leben von seiner Lust und Fähigkeit zu symbolisieren, wobei »symbolisieren« heißt, »an der Realität mehr wahrnehmen zu können, als nur dies« wie Jan Philipp Reemtsma in seinen Reden über Kunst notiert. Die Bewältigung künstlerischer Schwierigkeiten auf möglichst unangestregte Weise ist das, was auf Olbrischs Bildern zu entdecken ist. Das Höchste wird erreicht, wenn diese Schwierigkeiten so gemeistert werden, dass der Eindruck entsteht, die Sache selbst habe die Anordnung auf dem Bild bewirkt.
Vernissage: 15. Mai, 20 Uhr,
 Eine Ausstellung in der **KUNSTkammer**



13. JUNI, AB 17 UHR: 30plusX JUBILÄUMSVERANSTALTUNG DES WWK IM ZEHNTSPEICHER

Der Westwendische Kunstverein blickt zurück auf über 30 bewegte Jahre, die immer auch geprägt waren von der Absicht, geplante Atomanlagen in Gorleben zu verhindern und für den Landkreis positive Akzente durch die vielen hier lebenden Künstlerinnen und Künstler und hochrangige Kunst von außen zu setzen – 30 plus X Jahre. In all diesen Jahren gab es ein vielfältiges Ausstellungsprogramm im Zehntspeicher und in der Kunstkammer, oft begleitet von Lesungen, Musik, Theater, Diskussionsrunden, Workshops und Symposien. Ein Grund zu feiern und Danke schön zu sagen den Künstlerinnen und Künstlern, den Förderern, der Gemeinde, Samtgemeinde, dem Kreis und allen Menschen, die uns unterstützt haben. Wir laden ein zu einer Festveranstaltung mit einem Ausstellungsrückblick auf die vergangenen Jahre. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion möchten wir uns allgemein, rückblickend und zukunftsweisend, mit der Thematik »Kunst im ländlichen Raum« auseinandersetzen. Und dann wird gefeiert! Mit Musik, Tanz, kleinen Köstlichkeiten und guter Laune. Wir freuen uns auf euren Besuch. **Die Begleit-ausstellung ist bis zum 28.6.** (an den Wochenenden) geöffnet.



Bettina Paschke, »Rapid Lines Nr. 107«, 2017 (Ausschnitt)

3. JULI — 16. AUGUST BETTINA PASCHKE RAPID LINES

Das künstlerische Medium von Bettina Paschke ist die Zeichnung. Die Arbeiten kreisen thematisch um die Lust am Minimieren, am Eingrenzen, Vereinfachen, um die Suche nach Intensität – und die daraus entstehenden Raumwirkungen. Ein Strich bedingt den nächsten. Dieser zeichnerische Wachstumsprozess ist ein abstraktes Spiel zwischen Zeichnerin und ihrem »Striche-System«. Bettina Paschke: »Ich lasse es wachsen, improvisiere, halte dagegen. Aus der Ferne betrachtet, entzieht sich das abstrakte Spiel dem Überblick, es flirrt. Der Blick hakt sich fest am Detail.« Anders aber bei den von gegenständlichen Zeichnungen ausgehenden Übermalungen. In vielfach horizontal geschichteten Strichfolgen deckt schwarzer Buntstift die Ausgangszeichnung ab, auf immer mehr wird verzichtet. Sie tastet sich an den Punkt heran, an dem die Zeichnung gerade noch anwesend ist. Diesen Punkt der größten Spannung präzise zu treffen, das Verschwinden anzuhalten, reizt sie sehr.
Vernissage: 3. Juli, 20 Uhr
 Eine Ausstellung in der **KUNSTkammer**